

Einfache Anfrage SP-GRÜ-Fraktion:**«Fachhochschule Ostschweiz – Fehlentscheide verhindern eine zukunftssträchtige Entwicklung**

Die designierte Trägerkonferenz der Fachhochschule Ostschweiz hat am 17. Januar 2019 weitere organisatorische Entscheide gefällt. Dabei wurde das vom Kantonsrat beschlossene Organisationsmodell nochmals modifiziert und als Sitz des Rektorats Rapperswil festgelegt. Diese Organisationsstruktur widerspricht den Vorgaben des Kantonsrates und in verschiedenster Hinsicht auch dem Ziel einer zukunftsorientierten Fachhochschule Ostschweiz. So wird die Elektrotechnik aus dem Departement «Informatik und Elektrotechnik» herausgelöst und in das Departement «Technik» integriert. Einerseits entsteht ein reines Departement «Informatik», andererseits wird das Departement «Technik» in verschiedene Abteilungen aufgesplittet und der Lead auf die drei Standorte aufgeteilt: «Maschinentechnik», «Elektrotechnik» sowie «Erneuerbare Energien und Umwelttechnik» in Rapperswil, die Abteilung «Systemtechnik» in Buchs und die Abteilung «Wirtschaftsingenieurwesen» in St.Gallen. Diese Struktur entspricht den aktuellen Gegebenheiten, eine zentrale Steuerung fehlt weiterhin und es wird ferner Doppelspurigkeiten zwischen den verschiedenen Standorten geben.

Die Leitung des Departements «Informatik» wird in Rapperswil angesiedelt. Dies widerspricht grundlegend den wirtschaftlichen Gegebenheiten im Kanton. Der Hotspot in der Informatik liegt in St.Gallen mit weltweit führenden Unternehmen (z.B. Namics). In gleicher Weise widerspricht die Ansiedlung des Rektorats in Rapperswil dem Ziel einer starken Ostschweiz. Das Linthgebiet mit Rapperswil ist unbestrittenermassen nach Zürich ausgerichtet, damit Teil der Metropolitanregion Zürich und wird nicht als Zentrum einer zukünftigen Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee-Rheintal wahrgenommen. Wenn es das Ziel der Ostschweiz ist, sich mit der neuen Fachhochschule zukunftsgerichtet zu entwickeln, dann muss dies gegen aussen auch sichtbar werden und Schulführungsstruktur sowie Wirtschaftsstruktur müssen übereinstimmen. Drei von sechs Departementen sind in St.Gallen angesiedelt; St.Gallen ist auch der grösste und vielseitigste Standort. Wenn es mit der Entwicklung einer zukunftssträchtigen Industriestruktur und einer gewichtigen Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee-Rheintal ernst gemeint ist, dann ist das Rektorat in St.Gallen anzusiedeln. Der Vorschlag der designierten Trägerkonferenz belässt zu vieles beim Alten und es besteht die grosse Gefahr, dass das Dahindümpeln weitergeht.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie begründet die Regierung ihren Entscheid in der Trägerkonferenz, das Organisationsmodell nochmals zu modifizieren?
2. Welches sind die Gründe, als Standort des Rektorats Rapperswil festzulegen?
3. Warum ist die Regierung in der Trägerkonferenz von den Vorgaben des Kantonsrates abgewichen? Warum hat der zuständige Regierungsrat seine Führungsverantwortung nicht wahrgenommen?
4. Wie steht die Regierung zur Schaffung einer Metropolitanregion Ostschweiz mit einem der Wirtschaftsstruktur entsprechenden Informatikhotspot in St.Gallen?
5. Handelt es sich beim Entscheid, in Rapperswil das Rektorat anzusiedeln, um ein Gegengeschäft zum Bau des Campus in Wattwil? Soll mit diesem Entscheid das Linthgebiet im Hinblick auf den Campus Wattwil ruhigestellt werden?»

21. Januar 2019

SP-GRÜ-Fraktion